Ziel- und Leistungsvereinbarung

für das Bürgerzentrum Alte Feuerwache

zwischen

Bürgerzentrum Alte Feuerwache e.V.

und

Stadt Köln, Der Oberbürgermeister, Amt für Soziales und Senioren

für den Zeitraum: 2013

I. A - Leitbild und Struktur der Einrichtung:

Ziele der Alten Feuerwache

Ein Zentrum in Selbstverwaltung

Die Alte Feuerwache fördert die Begegnung von Menschen aller Berufsgruppen, Altersgruppen, sozialen Schichten und Kulturen in Köln, regt sie zu kritischer Auseinandersetzung, Initiative und kreativer Betätigung an und fördert soziales und demokratisches Verhalten.

Das Grundprinzip der Vernetzung aller Bereiche (Kunst, Handwerk, Pädagogik, Kultur und Politik) bestimmt zum einen die Qualität der Arbeit und ermöglicht zum anderen den Nutzer/innen, Zugang zu finden zu politischen, gesellschaftlichen, kulturellen Themen und Aspekten unserer Gesellschaft, mit denen sie in ihrer jeweiligen Lebenswirklichkeit üblicherweise nicht konfrontiert werden.

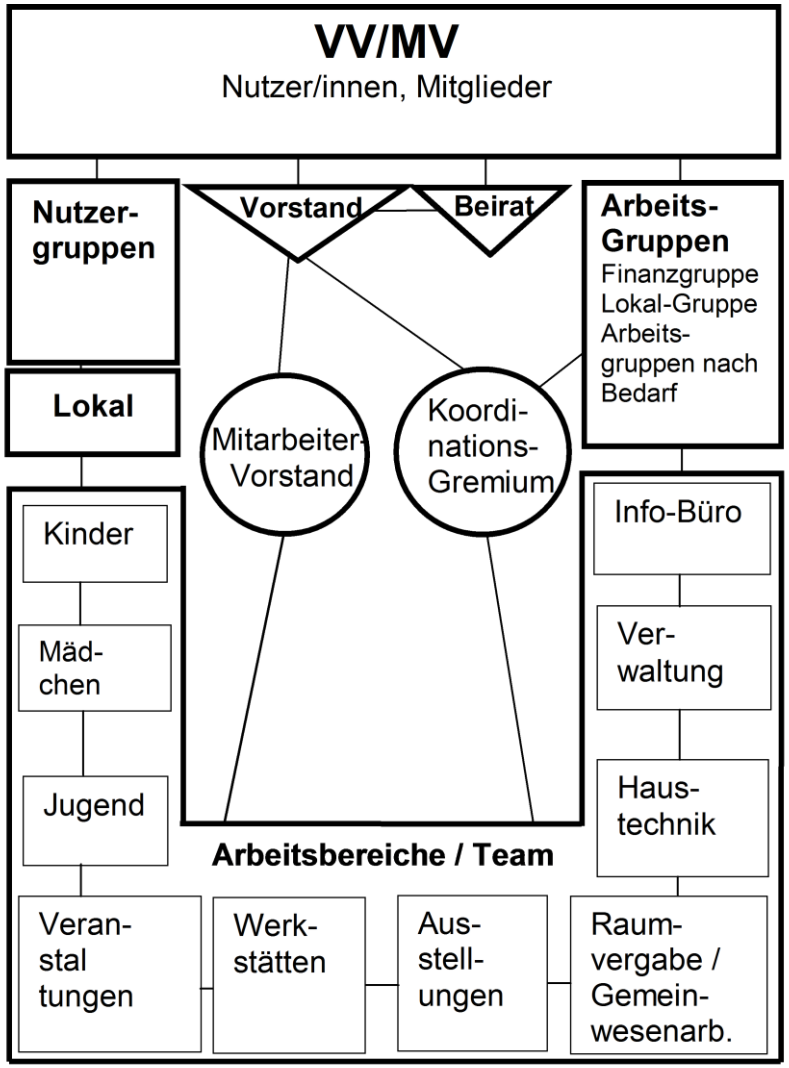
Als selbstverwaltetes Zentrum ermöglicht und fördert die Alte Feuerwache Eigeninitiative und selbstverantwortliches Handeln. Mit ihrer Organisations- und Entscheidungsstruktur, die gekennzeichnet ist durch Möglichkeiten der Mitwirkung Einzelner und Gruppen an Arbeitsgruppen, Gremien und konkreten Arbeitsabläufen, bietet die Alte Feuerwache ausdrückliche Grundlagen für bürgerschaftliches Engagement.

Die Alte Feuerwache ist zentraler Treffpunkt, Veranstaltungs- und Experimentierort für eine Vielzahl parteiunabhängiger politischer und kultureller Gruppen, die hier alternative Konzepte für Gesellschaft, Politik und Kultur erarbeiten und nach „draußen“ tragen.

Die Alte Feuerwache ist unbestechlich. Sie orientiert sich weder an einzelnen politischen Parteien noch kooperiert sie weder in inhaltlicher noch finanzieller Hinsicht mit undemokratischen, rassistischen, sexistischen und ökologisch unverträglichen Organisationen und Firmen.

Die Alte Feuerwache erhöht die Lebensqualität im Stadtteil und in der Stadt Köln.

Der Arbeitsansatz der Alten Feuerwache orientiert sich nicht an den „Defiziten“ der Menschen, sondern setzt an ihren Möglichkeiten und Potentialen an, die auch in schwierigen sozialen und persönlichen Lebenslagen eine Problembearbeitung unterstützen.



I. B - Planungs- und Ausgangssituation 2013:

Das Bürgerzentrum plant auf der Grundlage des am 30.04.2013 vom Rat der Stadt verabschiedeten Haushalts wie im Jahr 2012 mit einem städtischen Betriebskostenzuschusses in Höhe von 408.500 €. Gegenüber dem Jahr 2010 bedeutet dies eine Kürzungsquote von 6 %, die einem „Konsolidierungsbeitrag“ in Höhe von 26.100 € jährlich entspricht.

2011 wurden Umbaumaßnahmen zwecks Förderung der Barrierefreiheit und Maßnahmen zur Energieeinsparung durch die Stadt Köln eingeleitet. Nachbesserungsarbeiten ziehen sich bis in das Jahr 2013 hin. Die Maßnahmen dienen auch der Zukunftssicherung: Zum einen wird erwartet, dass der Energieverbrauch geringer wird; zum anderen sind einzelne nun barrierefrei nutzbaren Räume ein Gewinn für die Integrationsarbeit der Alten Feuerwache: Gehbehinderte Personen können nun neben dem Saal auch den Offenen Treff und das Große Forum nutzen.

Das Bemühen um das finanzielle Überleben der Alten Feuerwache hat notwendigen inhaltlichen und konzeptionellen Diskussionen auf Vereinsebene in den vergangenen Jahren nur wenig Raum gelassen. Unterschiedliche Auffassungen zum inhaltlichen Profil und zur Organisation des Trägervereins und des Betriebes Alte Feuerwache ebenso wie eine schwierige Kommunikationskultur führen zu Konflikten und Reibungsverlusten. Das ambitionierte Projekt „Kulturbotschaft“ war ein Kristallisationspunkt für diese Konflikte und wurde vom Vorstand aufgegeben. In einem Prozess der Organisationsentwicklung soll nun versucht werden, die verschiedenen Interessen in Nutzerschaft und Verein abzugleichen und die Alte Feuerwache weiter zu entwickeln. Der aktuelle Vorstand wird sich komplett zur Wiederwahl stellen, um das Thema Organisationsentwicklung weiter zu verfolgen und um damit einen Beitrag zur Zukunftssicherung der Alten Feuerwache zu leisten.

II. Grunddaten der Einrichtung:

<table>
<tr><th>Merkmal</th><th>Daten / Beschreibung</th><th colspan="3">Bewertung</th></tr>
<tr><td rowspan="4">Allgemeines

Standort(e):

Trägerschaft:

Gründungsjahr:</td><td rowspan="4">Die Daten vermitteln den Überblick über die räumliche Größe, die funktionale Raumgestaltung und den baulichen Zustand. Die Bewertungen für die Kategorien Barrierefreiheit, energetischer Zustand, Renovierungszustand und Funktionalität zeigen Handlungsprioritäten auf, zu denen Vereinbarungen getroffen werden müssen.

Allgemeines zur Bewertungsspalte:

Die Bewertung in Form der Ampelfarben

Grün: Zustand / Entwicklung gut (kein Änderungs- und Handlungsdruck)
Gelb: Zustand / Entwicklung zufriedenstellend (Änderungs- und Handlungsdruck latent gegeben)
Rot: Zustand / Entwicklung bedenklich – Änderungs- und Handlungsdruck ist aktuell vorhanden

verdeutlicht die Handlungsprioritäten für Stadt und Einrichtung gleichermaßen. Die Folge der Bewertung stellen Handlungsabsprachen dar, die die Einrichtung, die Stadt oder auch beide Parteien betreffen können. Sie werden unter Anmerkungen / Bemerkungen / Vereinbarungen im Anschluss an die Übersicht protokolliert.

Liegen unterschiedliche Bewertungen zwischen Stadt und Einrichtung vor, werden beide dokumentiert.

Melchiorstraße 3, 50670 Köln

Bürgerzentrum Alte Feuerwache e.V.

Selbstorganisierte Nutzung seit 1978, Trägerschaftsvertrag ab 01.01.1986</td><td colspan="3"></td></tr>
<tr><td>grün</td><td></td><td></td></tr>
<tr><td></td><td>gelb</td><td></td></tr>
<tr><td></td><td></td><td>rot</td></tr>
</table>

II. Grunddaten der Einrichtung:

Raumressourcen	BAF	Bewertung
Nutzfläche innen:	**5.213 m²**	
Nutzfläche außen:	**2.500 m²**	
Gastronomie:	ja: ☑ nein: ☐ verpachtet: ☑ Eigenregie: ☐	
Zustandsbeschreibung des/r Gebäude(s)		
Baujahr: Denkmalschutz:	**Sanierung: Gebäude D+E: 1989, Gebäude B+C: 1994, Gebäude F: 1995** ja: ☑ nein: ☐	
Barrierefreiheit:	Im Rahmen des KP II wurde in die Schaffung von Barrierefreiheit investiert: Rampen vor Haus C und F, neue Toilettenanlage einschließlich neues Behinderten-WC in der Gastronomie und im Foyer Haus D/E Aufzug und Behinderten-WC in Gebäude F. Die Umbauten bringen neue Probleme mit sich: Das Behinderten-WC in Haus D/E ist nur über ein Rampensystem auf dem Hof erreichbar. Rollstuhlfahrer/innen müssen aus dem Veranstaltungsbereich auf den Hof, um über eine Rampe zur Behindertentoilette zu gelangen. Durch die neue Rampe (Plattenbelag) vor Haus F wird das vorhandene Entwässerungssystem (Hofabläufe) überfordert. Die Umbaumaßnahmen in Haus F haben dazu geführt, dass die Küche nur noch über das Grosse Forum zugänglich ist, was die Funktionalität des Gr. Forums als Tagungsraum einschränkt.	**gelb**
Energetischer Zustand:	Die Fensteranlage einschl. Hauseingang des Gebäude A (Branddirektion) wurde erneuert. Es wurde eine Schwelle eingebaut die sich als Stolperfalle erweist. Die Heizungsanlage ist von 1988 und früher. Die Steuerung, Pumpen und Wärmetauscher in Gebäude D wurden erneuert. In Gebäude A und B befinden sich noch alte Steuerungen, die auch erneuert werden müssen und nur noch bedingt funktionsfähig sind. Enormer Wasserverlust durch Urinale, die veraltet und ständig defekt sind (Gebäude A, Branddirektion). Im Gebäude E (Lokal) wurden 2011 neue Hoffenster-Elemente eingebaut. Im Gebäude F befindet sich noch eine Dachluke mit Einfachverglasung. Die Dächer sind alle nicht isoliert.	**gelb**

Zustandsbeschreibung des/r Gebäude(s)		**Bewertung**
Funktionalität:	Die Gebäudeanordnung um einen großen autofreien Innenhof ist für das Zentrum funktional und ideal, ebenso der ebenerdige Zugang zur Ausstellungshalle und der direkte Zugang vom Hof aus zum Offenen Treff, der vielfach als Feier-Raum genutzt wird. Der sowohl für Tagungen als auch für künstlerische Veranstaltungen nutzbare Saal verfügt über eine ansprechende Grundästhetik, über Tageslicht und eine sehr gute Akustik und ist deshalb auch sehr gut geeignet für Kammerkonzerte. Dysfunktional: Es fehlen Abstellräume. Alle Kellerräume haben mehr oder weniger starke, baulich bedingte, Feuchtigkeitsschäden. Das Lokal hat nach dem Umbau eine eigene Personaltoilette, verfügt aber über keine Sozialräume. Der Aufzug im Mannschaftshaus ist reparaturanfällig und scheint deshalb für die hier anstehende Nutzung, u.a. Transport von Getränken für das Lokal in den Keller, ungeeignet. Das Schließsystem müsste erneuert werden, da das Sicherheitssystem abgelaufen ist und nicht alle Räume involviert sind. Akustikverbessernde Maßnahmen sind in fast allen Räumen notwendig.	
Raumstruktur: • gr. Saal mit Bühnen- und Lichttechnik:	Ja: ☑ nein: ☐ Kapazitäten: **260 Personen/ Reihenbestuhlung**	**gelb**
• multifunktionelle Räume: • spezielle Funktionsräume: • dauerhaft vergebene Räume: • sonstige Räume	Anzahl: 13 Anzahl: 23 Anzahl: 21 (Hausmeister, Café, Werkstätten, versch. Nutzer) Anzahl: 20	**gelb**
Renovierungszustand:	Die Treppenhäuser der Gebäude B und E und der Kinderbereich sind zum Jahreswechsel renoviert worden. Das Treppenhaus im Gebäude A ist stark renovierungsbedürftig. Aufgrund der starken Nutzung und offenen Zugänglichkeit besteht für Flure und Räume ein jährlicher Renovierungsbedarf. In dem 20 Jahre alten Linoleum-Fußbodenbelag in Haus D (Mannschaftshaus) entstehen laufend Löcher; er müsste aus Sicherheitsgründen (Stolperfallen!) erneuert werden. Das Dach auf Haus A und D ist veraltet und stellenweise undicht. Es sollte erneuert werden. An allen Gebäuden sollte ein vollständiger Taubenschutz angebracht	**gelb**

Zustandsbeschreibung des/r Gebäude(s)		Bewertung
	werden, um Folgeschäden durch Taubenkot zu vermeiden. Der Hof weist an vielen Stellen Stolperkanten und Vertiefungen auf, die bei Regen zu einer starken Pfützenbildung führen. Die Hauptmüllsammelstelle sollte ästhetisch-funktional verbessert werden.	
Besonderheiten:	Großer autofreier Innenhof; funktionaler Saal (s.o.), kunsthandwerkliche Werkstätten mit Kursangeboten sowohl für die pädagogischen Bereiche als auch für andere Nutzer/innen, ebenerdige Ausstellungshalle der Alten Feuerwache.	
Kulturbotschaft:	Das Projekt „Kulturbotschaft“ wird aufgrund von finanziellen Risiken, die der Vorstand in Anbetracht der nur knappen mehrheitlichen Zustimmung der Vereinsmitglieder nicht zu tragen bereit war, nicht mehr verfolgt. In einem breit angelegten kommunikativen Prozess sollen Perspektiven der zukünftigen Nutzung des Geländes/der Ausstellungshalle erarbeitet werden.	**gelb**
Zustandsbeschreibung der Inneneinrichtung / der Einrichtungsgegenstände	Saal: Die technische Ausstattung des Veranstaltungssaals hat sich in 2011 wesentlich verbessert, im Besonderen in der Aufstockung von Licht- und Tontechnik wie auch anderer Bühneneinrichtungen für Theater, Tanzproduktionen und Konzerte. Die Finanzierung der Anschaffungen wurde ermöglicht aus zweckgebundenen Zuschüssen des Kulturamtes der Stadt Köln. Schwachpunkt ist seit Jahren die Verdunklungsanlage, die dringend einer Kompletterneuerung bedarf. Dringender Handlungsbedarf besteht ebenfalls in dem Austausch/der Nachrüstung der mittleren Scheinwerfer-Aufhängung. Diese entspricht absolut nicht mehr den Sicherheitsbestimmungen. Die fahrbare Leinwand von 1989 ist defekt. Gruppenräume: Zur Erleichterung der Reinigung der Räume sind Stuhlwagen notwendig; diese fehlen in vielen Räumen.	**gelb**

Anmerkungen / Bemerkungen: Die Größe des Zentrums - einhergehend mit der starken Nutzung und öffentlichen Zugänglichkeit - führt dazu, dass Renovierungen und Reparaturen eine nie endende Aufgabe sind. Die Gestaltung des Hofes, insbesondere der Belag, ist Gegenstand von Beschwerden der Nutzer/innen.

III. Personal-, Finanz-, Leistungs- und Kundenressourcen der Einrichtung:

Merkmal	Ist-Werte 2011	Plan-Werte 2013	Bewertung
Personalressourcen SV-pflichtig beschäftigte pädagogische Mitarbeiter/innen Anzahl und Summe der Wochenarbeitsstunden: davon m/w: Anzahl der PMA mit Migrationshintergrund:	**7** **151** **3 m / 3 w** **2**	**7** **180** **3 m / 4 w** **2**	**gelb**
SV-pflichtig beschäftigte weitere Mitarbeiter/innen Anzahl und Summe der Wochenarbeitsstunden: davon m/w: Anzahl der MA mit Migrationshintergrund:	**11** **305** **3 m / 8 w** **4**	**11** **304,5** **3 m / 8 w** **3**	**gelb**
Geringfügig beschäftigte MA / 400-€-Kräfte Anzahl: monatliches Stundenvolumen:	**9** **48,5**	**4** **2,5**	**gelb**

III. Personal-. Finanz-, Leistungs- und Kundenressourcen der Einrichtung

Merkmal	Ist-Werte 2011	Plan-Werte 2013	Bewertung		
Freie Mitarbeiter wöchentliches Stundenvolumen:	**5** regelmäßig/25 Wochenstunden ges. **26** in Projekten/739 Std. gesamt	**8** regelmäßig /32 Wochenstunden ges. **27** in Projekten/1.096 Std. gesamt		**gelb**	
Bürgerschaftliche Ressourcen Anzahl bürgerschaftlich Engagierter: Vorstand/Beirat projektbezogen dauerhaft/regelmäßig im Betrieb monatliches Stundenvolumen: Vorstand/Beirat Projektbezogen Dauerhaft/regelmäßig im Betrieb	**31** **13** **10** **8** **116** **60** **39** **17** Es handelt sich um Ehrenamtliche, die direkt beim Verein bzw. in den vom Verein betriebenen Bereichen mitarbeiten. Ehrenamtliche in Initiativenbüros sind hier nicht mitgezählt.	**44** **14** **16** **14** **166** **49** **39** **78** Es handelt sich um Ehrenamtliche, die direkt beim Verein bzw. in den vom Verein betriebenen Bereichen mitarbeiten. Ehrenamtliche in Initiativenbüros sind hier nicht mitgezählt.	**grün**		

Bemerkungen: Bewertung grün: 100% Mitarbeiter/innen (s. Wirtschaftsplan) – optimale Besetzung.
Bewertung gelb: Istzustand – aktuelle Situation in der das Zentrum inhaltlich und in seiner Struktur erhalten wird.

III. Personal-, Finanz-, Leistungs- und Kundenressourcen der Einrichtung:

Merkmal	Ist-Werte 2011	Plan-Werte 2013	Bewertung
Finanzressourcen			
Die aufgeführten Finanzressourcen der Einrichtungen in freier Trägerschaft beziehen sich auf die Personal-, Sach- und Betriebsaufwendungen einschließlich Reparaturen, Instandhaltungen und Investitionen bis 400 € Schadensfall, Anschaffung. Städtische Overheadkosten, Bauunterhaltungskosten, Gebäude- und Inventarversicherung, Hausgebühren und Investitionsgüter bleiben unberücksichtigt.			
Ertrags- bzw. Einnahmenstruktur			
Städtischer Zuschuss für den Betrieb des Bürgerhauses/-zentrums:	**408.500 €** (inkl. interkulturelle Arbeit, Tarifsteigerungen)	**408.500 €**	**gelb**
Weitere städtische Zuschüsse:	**46.598 €**	**13.100 €** (8.500 € Hausaufgabenhilfe 4.600 € Einzelförderung Ki.B.)	
Weitere öffentliche Zuwendungen:	**24.165 €**	**20.200 €** (beantragte Projekte)	
Eigenmittel:	**314.040 €**	**314.360 €**	**grün**
Stiftungsgelder:	**17.000 €**	**20.000 €**	
Sonstige Spenden	**6.147 €**	**600 €**	
Summe:	**816.450 €**	**776.760 €**	

III. Personal-, Finanz-, Leistungs- und Kundenressourcen der Einrichtung:

Merkmal	Ist-Werte 2011	Plan-Werte 2013	Bewertung		
Aufwands- bzw. Ausgabenstruktur					
Personalaufwendungen/-ausgaben:	**567.432 €**	**610.450 €**		**gelb**	
Sachaufwendungen/-ausgaben:	**259.929 €**	**204.300 €**		**gelb**	
Sonstige Aufwendungen/Ausgaben: (Overheadkosten 50/2) **Summe:**	**827.361 €**	**814.750 €**			
Öffnungszeiten					
Anzahl Tage im Jahr:	**361**	**361**	**grün**		
Bürger/innen-Frequentierung					
Jährliche Gesamtbesucherzahl:	**200.000**	**200.000**	**grün**		

Anmerkungen / Bemerkungen:
Pädagogische Mitarbeiter/innen: Der Mädchenbereich ist nur mit einer 29-Stunden-Stelle besetzt; eine zweite Teilzeit-Stelle wäre wünschenswert. Die zweite Stelle im Kinderbereich wird zu zwei Dritteln von einer Stiftung finanziert; die Finanzierungszusage erfolgt jährlich und muss stets neu begründet und belegt werden.
Weitere Mitarbeiter/innen: Der Träger sieht den Bedarf für die Einrichtung einer Techniker-Stelle im Veranstaltungsbereich sowie einer Stelle für Gemeinwesenarbeit. Die Finanzierung der Stellen ist weder über Trägermittel noch über städtische Mittel möglich.
Ehrenamtliche: Es zeigt sich, dass zur Einbindung in Projekte und laufende Arbeiten zu wenig hauptamtliches Personal zur Verfügung steht, das die Ehrenamtlichen einarbeitet, begleitet und die Qualität der Arbeit sicher stellt.
Sachaufwendungen: Das Budget lässt ungeplante, notwendige Ausgaben nicht zu.
Einnahmen / Ausgaben: Die Finanzlücke von **37.990 €** wird durch Übertragungen aus den Vorjahren und Verzicht auf Sonderzahlungen ausgeglichen. Die Verwaltung wird ab 2014 vom Träger eine Geschäftspolitik mit dem Ziel der nachhaltigen finanziellen Konsolidierung einfordern.

IV. Leistungs- und Produktplanung für den Vereinbarungszeitraum

Produkt / Leistung	Ziele		Indikatoren zur Zielerreichung	Erhebungs-instrumente	berührte Handlungs-felder
	Quantitative/ wirtschaftliche Ziele	inhaltliche / qualitative Ziele			
Begegnung und Kommunikation für die Bevölkerung (Der Bevölkerung werden Möglichkeiten angeboten, sich ungezwungen zu begegnen, am gesellschaftlichen Leben teilzuhaben, soziale Netze zu pflegen und sich über soziokulturelle Angebote zu informieren)	**200.000 Besucher/innen und Nutzer/innen**	1) Zentrum im Viertel als Treffpunkt für Arbeit und Freizeit 2) Begegnung von Menschen verschiedener Altersgruppen, sozialer Milieus und Kulturen 3) Zugangsmöglichkeiten zu gesellschaftlichen, politischen und kulturellen Themen 4) Nicht-kommerzielle Veranstaltungen 5) Herstellen von Netzwerken **<u>Wirkungsradius:</u> Stadtteil, Stadt und darüber hinaus**	Zur Verfügung stellen eines bewirtschafteten, autofreien Innenhofes Zur Verfügung stellen von Tischen, Bänken und Spiel material Moderation zum Interessensausgleich Lokal ohne Verzehrzwang Märkte, Feste und andere Veranstaltungen (z.B. Straßentheater) auf dem Hof Spiele auf dem Hof Kostenlose und preiswerte Veranstaltungen ebenso wie Veranstaltungen mit gestaffelten Preisen Offen zugängliche Ausstellungshalle Offen zugängliche pädagogische Angebote Preiswerte Räume Kooperationen	Zählungen Programmhefte Öffnungszeiten	1 Kultur 2 Erziehung, Bildung und Qualifizierung 3 Beratung 4 Sozialraum 5 Bürgerschaftliches u. gesellschaftspolitisches Engagement 6 Ökologie 7 Gesundheitsförderung

IV. Leistungs- und Produktplanung für den Vereinbarungszeitraum

Produkt / Leistung	Quantitative / wirtschaftliche Ziele	qualitative / inhaltliche Ziele	Indikatoren zur Zielerreichung	Erhebungs-instrumente	Handlungs-felder
Veranstaltungen (Der Bevölkerung werden soziokulturelle Veranstal-tungen in Eigenregie und/ oder in Kooperation mit anderen Akteuren zur Verfügung gestellt.) <u>Veranstaltungsbereich</u> Tanz/zeitgenössischer Ausdruckstanz Theater/experimentelles Theater Konzerte/Neue Musik Lesungen/Reportagen Diskussionen/Tagungen	 41 Veranstaltungen 3.800 Besucher 11 Veranstaltungen 700 Besucher 25 Veranstaltungen 1.300 Besucher 10 Veranstaltungen 1.900 Besucher 35 Veranstaltungen 2.600 Besucher	**Ziele der Alten Feuerwache, betr. den Veranstaltungsbereich*** 1) Begegnung von Menschen verschiedener Altersgruppen, sozialer Milieus, Kulturen. 2) Zugang ermöglichen zu gesellschaftlichen, politischen und kulturellen Themen 3) Nicht-kommerzielle, offene und unverbindliche Zugangs-möglichkeiten 4) Anregung/Förderung kritischer Auseinandersetzung, Initiative, demokratisches und soziales Verhalten, bürgerschaftliches Engagement, kreative Betätigung 5) Entwicklung alternativer Konzepte für Gesellschaft, Politik, Kultur **<u>Wirkungsradius:</u> Stadt, Stadtteil und darüber hinaus**	 Themen, die für mehrere Altersstufen interessant sind Altersspezifische Veranstaltungen Veranstaltungen mit Künstler/innen verschiedener Herkünfte Kulturübergreifende Veranstaltungen Globale/kosmopolitisch vergleichende Fragestellungen Nicht-kommerzielle Veranstaltungen Preiswerte Veranstaltungen Köln-Pass-Ermäßigung Verteilung, Veröffentlichung der Programme Anzahl der Veranstaltungen Anzahl der Besucher/innen	 Programmheft Preisgefüge Zählung Veranstaltungen Zählung Besucher/innen	 1 Kultur 2 Bildung 5 Bürgerschaftliches und gesellschaftspolitisches Engagement

IV. Leistungs- und Produktplanung für den Vereinbarungszeitraum

Produkt / Leistung	Quantitative / wirtschaftliche Ziele	qualitative / inhaltliche Ziele	Indikatoren zur Zielerreichung	Erhebungs-instrumente	Handlungs-felder
<u>gemeinwesenorientierte Arbeit</u> Flohmärkte Vollversammlungen Sommerfest Zukunftswerkstatt <u>Jugendbereich:</u> Karnevalsfest <u>Mädchenbereich:</u> Ferienaktion Osterferien Ferienaktionen Sommer Ferienaktionen Herbst Sommerfest	 12 allg. Flohmärkte 2 Bücherflohmärkte 1.250 Aussteller 3 Termine, je 15-45 Teilnehmer/innen 1 Wochenend-Tag 100 Teilnehmer/innen 2 Wochenenden je 15-30 Teilnehmer/innen 1 Veranstaltung, 100 Besucher/innen 8 Tage, 90 Mädchen 8 Tage, 160 Mädchen 8 Tage, 156 Mädchen 25 Mädchen	**Ziele der Alten Feuerwache, betr. Veranstaltungen der übrigen Bereiche*** 1) Begegnung von Menschen verschiedener Altersgruppen, sozialer Milieus, Kulturen. 2) Zugang ermöglichen zu gesellschaftlichen, politischen und kulturellen Themen 3) Anregung geben/Fördern von kritischer Auseinandersetzung, sozialem Verhalten, kreativer Betätigung	 Vorkommen/Anzahl der milieu-, alters- und kulturübergreifenden Themen Teilnehmer/innen verschiedener sozialer und kultureller Herkünfte Kostenlose und preiswerte Veranstaltungen, Köln-Pass und sonstige Ermäßigungen Anzahl der künstlerischen, handwerklichen, medien-pädagogischen, spiel- und erlebnispädagogischen Angebote Themen der Veranstaltungen Veröffentlichungen der Programme; Verteilung der Programme	 Zählungen der Themen Zählungen der Teilnehmer/innen Programme Ferienprogramme Plakate Dokumentation in den Bereichen	 1 Kultur 2 Bildung 3 Beratung 4 Sozialraum 7 Gesundheits-förderung

Fest zum Jahresende	25 Mädchen				
<u>Kinderbereich:</u> Spiele-Café für Familien	6 Veranstaltungen, 300 Kinder u. Eltern				
Stadtteil-Feste	Karneval, Halloween, Stadtteil-Kinderfest 400 Kinder u. Eltern				
Kinderfilmfest	7 Veranstaltungen mit medienpädagogischer Aktion 350 Kinder				
Öffentliche Projektpräsentation	1 Filmpremiere, 60 Kinder u. Eltern				
kultur- und erlebnispädagogische Ferienaktionen	17 Tage 350 Kinder	**<u>Wirkungsradius:</u> Stadt, Stadtteil und darüber hinaus**			

<u>Anmerkungen / Bemerkungen</u>: Die Ausgestaltung der Jugendarbeit unterliegt den Richtlinien der Förderung der offenen Kinder- und Jugendarbeit der Stadt Köln und der Rahmenkonzeption der Kölner Bürgerhäuser/-zentren. Ergänzend zu der ZLV wird mit dem Jugendamt innerhalb eines Wirksamkeitsdialoges ein Fachgespräch zu den inhaltlichen Schwerpunkten geführt.

IV. Leistungs- und Produktplanung für den Vereinbarungszeitraum

Produkt/Leistung	Quantitative / wirtschaftliche Ziele	qualitative / inhaltliche Ziele	Indikatoren zur Zielerreichung	Erhebungs-instrumente	Hand-lungsfelder
Offene Angebote (Offene Angebote sind regelmäßige Aktivitäten, die keine feste Gruppenstruktur haben, so dass Interessierte spontan und jeder Zeit teilnehmen können.) <u>gemeinwesenorientierte Arbeit:</u> Haus- und Hofmoderation Info-Büro „Hall of Fame“ –Graffiti-Wand Offene Arbeitsgruppen: Finanzgruppe Lokalgruppe Programmgruppe Führungen durch die AF <u>Jugendbereich:</u> Jugendcafé Streetwork / sozialraum-orientierte Cliquenarbeit Altersstrukturiertes Angebot für 10-13jährige Clearingstelle Jugendversammlungen Ringen nach Regeln	40 Kontakte/Tag 6 Tage/38 Std./Wo. 7 Tage/24 Std. 11 Termine/je 3-4TN 8 Termine/je 3 TN 5 Termine/je 7 TN 4 Termine/30 TN 155 Termine je 7-15 Jugendliche 45 Termine je 8-16 Kontakte 20 Termine je 5-8 Jugendliche 100 Beratungen 3 Termine, je 10-25 Jgdl. 6 Termine, je 8 Jgdl.	1) Begegnung von Menschen verschiedener Altersgruppen, sozialer Milieus, Kulturen. 2) Zugang ermöglichen zu gesellschaftlichen, politischen und kulturellen Themen 3) Nicht-kommerzielle, offene und unverbindliche Zugangs-möglichkeiten 4) Anregung geben/Fördern von kritischer Auseinandersetzung, Initiative, demokratischem und sozialem Verhalten, bürger-schaftlichem Engagement, kreativer Betätigung **<u>Wirkungsradius:</u>** **Stadtteil, Stadt**	Kulturelle und soziale Herkunft der Besucher/innen, Nutzer/innen, Teilnehmer/innen Art/Anzahl der Themen Kostenlose oder kosten-günstige Angebote Öffentlich bekannt gegebene Angebote/Anzahl der Veröffentlichungen Einfache, niederschwellige, breite Zugangsmöglichkeiten Anzahl der kreativen und kulturpädagogischen Aktivitäten Anzahl der Aktivitäten aus unterschiedlichen Kulturen Anzahl der Besucher/innen Anzahl der Teilnehmer/innen aus den offenen Treffs der päd. Bereiche an den verschiedenen Projekten und sonstigen Aktivitäten Teilnahme an Versammlungen	Vollerhebung in einzelnen Bereichen, bei einzelnen Aktionen Dokumentation in den Bereichen Programmhefte Ankündigungszettel Preisgefüge	1 Kultur 2 Erziehung, Bildung und Qualifizierung 3 Beratung 4 Sozialraum 5 bürgerschaftl. und gesellschafts-politisches Engagement

Kleingruppen-Spielangebot Feste und Geburtstagsfeiern <u>Mädchenbereich:</u> Mädchentreff-Nachmittage Zukunftsstündchen Tanzen Herzsprechstunde Offenes Atelier Kochgruppe	30 Termine Je 4-Jugendliche 8 Termine, insges.250 Jugendliche 184 Termine,je 8-17 Mädchen 46 Termine, je 2-5 Mädchen 46 Termine, je 8-15 Mädchen 46 Termine, je 4-8 Mädchen 46 Termine, je 3-8 Mädchen 46 Termine, je 5-12 Mädchen		Vereinbarte und veröffentlichte Regeln Förderpläne		
<u>Kinderbereich:</u> Kindertreff-Nachmittage mit kulturpäd. Angeboten Kulturpädagogische Kleingruppen-Angebote Spielpädagogische Aktionen Kindertreff-Versammlungen Kindertreff-Feste (Sommerfest, Opferfest, Weihnachtsparty) Eltern-Kind-Treff Offenes Spieleangebot im Hof <u>Werkstätten:</u> Fahrrad-Selbsthilfe-Werkstatt	73 Nachmittage, je 18-25 Kinder 64 Aktionen, je 6-8 Kinder 5 Aktionen, je 10-15 Kinder 6 Termine je 12-15 Kinder 3 Feste, 90 Kinder 39 Termine, je 8-12 Kinder mit Elternteil 41 Termine, je 15-25 Kinder 46 Termine je 2-3 Kinder u. Jugendliche/ 6-7 Erwachsene	**<u>Wirkungsradius:</u> Stadtteil, Stadt**			

IV. Leistungs- und Produktplanung für den Vereinbarungszeitraum

Produkt/Leistung	Quantitative / wirtschaftliche Ziele	qualitative / inhaltliche Ziele	Indikatoren zur Zielerreichung	Erhebungs-instrumente	Hand-lungsfelder
Gruppenangebote (Gruppenangebote bestehen aus einem festen Personenkreis, sind zeitlich befristet und haben einen thematischen Bezug.) <u>Jugendbereich:</u> „Zurück in die Zukunft“ Selbstorganisiertes Diskussions- und Spieltreffen Filme-Medien-Facebook <u>Mädchenbereich:</u> Hausaufgabenhilfe <u>Kinderbereich:</u> Hausaufgabenhilfe Fördergruppe Lern-Club	4 Termine je 8-10 junge Erwachsene 9 Termine, je 10 Jugendliche 152 Termine, je 7-15 Mädchen 153 Termine, je 11-12 Kinder 39 Termine, je 9-11 Kinder 115 Termine, je 4-7 Kinder	1) Anregung geben und Fördern von demokratischem und sozialem Verhalten sowie kreativer Betätigung 2)Förderung gesellschaftlicher Teilhabe 3) Nicht-kommerzielle, offene Zugangsmöglichkeiten **<u>Wirkungsradius</u>: Stadtteil, Stadt**	Anzahl der Teilnehmer/innen Kontinuität der Teilnahme Zusammenarbeit in einer Gruppe Vereinbarte Regeln Einübung von Techniken, Kenntnissen, Fähigkeiten Art; Anzahl der Betätigungen im Umgang mit Werkzeug, Material, Medien u.ä. Ergebnisse der Aktivitäten Einsatz professioneller Fachkräfte Zusammenarbeit mit Beteiligten wie Eltern, Schule u.a. Kostenlose bzw. kostengünstige Teilnahme Öffentliche Angebote	Programme, Ankündigungen Teilnehmer/innenlisten Anmeldungen Dokumentation in den Bereichen Berichte Verträge, Rechnungen Zählung Abfrage	2 Erziehung, Bildung und Qualifikation 3 Beratung 4 Sozialraum 7 Gesundheits-förderung

IV. Leistungs- und Produktplanung für den Vereinbarungszeitraum

Produkt/Leistung	Quantitative / wirtschaftliche Ziele	qualitative / inhaltliche Ziele	Indikatoren zur Zielerreichung	Erhebungs-instrumente	Hand-lungsfelder
Kurse* (Kurse sind eigene Aktivitäten der BH/BZ, haben eine begrenzte Teilnehmerzahl und eine begrenzten zeitlichen Rahmen.) <u>Jugendbereich:</u> Arbeit und Spiel am Computer Kreativwerkstatt Schach-Club Gitarre und Musik <u>Werkstattbereich</u> Nähwerkstatt	10 Termine je 5 Jugendliche 20 Termine Je 2- 5 Jugendliche 20 Termine 12 Jugendliche 30 Termine, je 5 Jugendliche 46 Termine 4-5 Teilnehmer/innen	1) Anregung geben / Fördern von kritischer Auseinandersetzung, Initiative, demokratischem und sozialem Verhalten, bürgerschaftlichem Engagem., kreativer Betätigung 2) Zugang ermöglichen zu gesellschaftlichen, politischen und kulturellen Themen 3) Nicht-kommerzielle, offene Zugangsmöglichkeiten **<u>Wirkungsradius:</u> Stadtteil, Stadt**	Anzahl der Teilnehmer/innen Kontinuität der Teilnahme Einübung von Techniken, Kenntnissen, Fähigkeiten Art; Anzahl der Betätigungen im Umgang mit Werkzeug, Material, Medien u.ä. Bearbeitung eines Themas Ergebnisse der Kurse Einsatz professioneller Fachkräfte Kostenlose bzw. kostengünstige Teilnahme Kostenumlage bei zahlungs-fähigen Institutionen, z.B. OGS Öffentliche Ankündigungen	Programme, Ankündigungen Teilnehmer/innenlisten Anmeldungen Dokumentation in den Bereichen Berichte Verträge, Rechnungen Zählung Abfrage	1 Kultur 2 Erziehung, Bildung und Qualifizierung 3 Beratung 4 Sozialraum

Anmerkungen:
*Hier sind nur die Kurse erfasst, die vom Verein bzw. den vom Verein betriebenen Bereichen durchgeführt werden. Kurse, die von Dritten (Nutzer/innen, Werkstatt-Betreiber/innen) durchgeführt werden, fallen unter die „Raumvergabe“

IV. Leistungs- und Produktplanung für den Vereinbarungszeitraum

Produkt/Leistung	Quantitative/ Wirtschaftliche Ziele	qualitative / inhaltliche Ziele	Indikatoren zur Zielerreichung	Erhebungs-instrumente	Hand-lungsfelder
Projekte (Projekte sind zeitlich befristete Vorhaben mit einer speziellen Thematik und gehören nicht zum Regelbetrieb der Einrichtungen.) <u>Jugendbereich</u>: Herausforderungen für Jungen Medienprojekte Meine Bilder – meine Geschichten <u>Mädchenbereich:</u> Move your Body - Bewegungsprojekt Foodsharing	10 Termine je 5 Jungen 35 Termine, je 5-10 Jugendliche 15 Termine, je 2-3 Jugendliche 20 Termine, je 5-15 Mädchen 20 Termine, je 8-12 Mädchen	1) Zugang ermöglichen zu gesellschaftlichen, politischen und kulturellen Themen 2) Nicht-kommerzielle, offene Zugangsmöglichkeiten 3) Anregung geben/Fördern von kritischer Auseinander-setzung, Initiative, demo-kratischem und sozialem Verhalten, kreativer Betätigung **<u>Wirkungsradius:</u> Stadtteil, Stadt, darüber hinaus**	Öffentliche Ankündigung Anzahl der Teilnehmer/innen Kontinuität der Teilnahme Auseinandersetzung mit einem Thema Einübung von Techniken, Kenntnissen, Fähigkeiten Art, Anzahl der Betätigungen im Umgang mit Werkzeug, Material, Medien u.ä. Kostenlose bzw. kostengünstige Teilnahme bzw. gestaffelte Preise Anzahl der Teilnehmer/innen aus den Offenen Treffs der pädagogischen Bereiche Einsatz professioneller Fachkräfte Ergebnisse der Projekte	Programme, Ankündigungen Teilnehmer/innenlisten Anmeldungen Dokumentation in den Bereichen Projekt-Berichte Verträge, Rechnungen Presse Zählung der Besucher/innen	1 Kultur 2 Erziehung, Bildung und Qualifizierung 4 Sozialraum 5 bürgerschaftl. und gesellschafts-politisches Engagement

IV. Leistungs- und Produktplanung für den Vereinbarungszeitraum

Produkt/Leistung	Quantitative/ Wirtschaftliche Ziele	qualitative / inhaltliche Ziele	Indikatoren zur Zielerreichung	Erhebungs-instrumente	Hand-lungsfelder
Projekte <u>Kinderbereich:</u> Kulturpädagogisches Projekt „Literatur in Aktion“ (beim LVR beantragt) Einzelförderung innerhalb des Kindertreffs (beim LVR beantragt) Spielpädagogisches Projekt Medienpädagogisches Projekt zu vielfältiger Medienkompetenz Partizipationsprojekt „Spielleiter im Hof“	14 Termine, je 4-6 Kinder 46 Förder-Termine, 4 Kinder 11 Termine, je 10-15 Kinder 26 Termine, je 4-6 Kinder 6 Termine, je 4-6 Kinder	**<u>Wirkungsradius:</u> Stadtteil, Stadt**	Öffentliche Präsentationen der Projektergebnisse Wahrnehmung durch Dritte (z.B. Besucher/innen bei Projektpräsentationen)		1 Kultur 2 Erziehung, Bildung und Qualifizierung 4 Sozialraum

IV. Leistungs- und Produktplanung für den Vereinbarungszeitraum

Produkt/Leistung	Quantitative/ Wirtschaftliche Ziele	qualitative / inhaltliche Ziele	Indikatoren zur Zielerreichung	Erhebungs-instrumente	Hand-lungsfelder
Raumvergaben (Raumvergaben sind Dauer- und Einzelnutzungen von Räumen an Dritte, wie Privatpersonen, Gruppen, Organisationen oder Institutionen.) Multifunktionsräume Saal Aufbau- u. Probentage Saal Tanz/Theater/Konzert Ausstellungshalle Initiativenräume Umwelt-u.Verkehrszentrum Öffentliche Bücherei Fotolabor Werkstätten Metallwerkstatt Lokal	 50 regelmäßige Gruppen + 1.000 Einzelnutzungen/Jahr 30 Vergaben 1.500 Besucher/Teilnehmer 50 Tage 25 Ausstellungen 266 Tage 7 Räume/ 8 Initiativen 2 Initiativen 1 Initiative 1 Betreiber (ehrenamtlich) 7 Werkstätten/ 9 Betreiber/innen 2 externe Nutzer 6 Kurse 1 Betreiber	1) Begegnung von Menschen verschiedener Altersgruppen, verschiedener sozialer Milieus, verschiedener Kulturen 2) Zugang ermöglichen zu gesellschaftlichen, politischen und kulturellen Themen 3) Nicht-kommerzielle, offene und unverbindliche Zugangs-möglichkeiten 4) Anregung geben/fördern von kritischer Auseinandersetzung, Initiative, demokratischem und sozialem Verhalten, bürger-schaftlichem Engagement, kreativer Betätigung 5) Entwicklung alternativer Konzepte für Gesellschaft, Politik, Kunst und Kultur 6) Förderung von Netzwerk-bildung **<u>Wirkungsradius:</u> Stadtteil, Stadt und darüber hinaus**	Anzahl der Nutzer/innen Anzahl der alters-, kulturspezifischen und kulturübergreifenden Gruppen Anzahl der Gruppen /Nutzungen zu den Themen Kunst/Kultur, Soziales/Politik, Bildung, Sport/Gesundheit, Selbsthilfe Anzahl der ehrenamtlich Tätigen in den Initiativenräumen Anzahl und Art der Werkstattkurse und -projekte Anzahl der Kooperationen Einladungen zu Vollversammlungen, Werkstatt-Treffen Gruppenbetreuung: Postverteilung Informationsvermittlung Beratungsgespräche Öffentlichkeitsarbeit Nutzungsmöglichkeiten besonderer Ausstattungen Restauration	Zählungen Schriftliche und mündliche Befragungen Programme Verträge Kalender für Raumbuchungen Teilnahme an Vollversammlungen Teilnahme an Werkstatt-Treffen Dokumentation der Beratungen Zählung der Inanspruchnahme des Lokals durch Raumnutzer	1 Kultur 2 Erziehung, Bildung und Qualifizierung 3 Beratung 4 Sozialraum 5 Bürgerschaftliches u. gesellschaftspolitisches Engagement 6 Ökologie 7 Gesundheitsförderung

IV. Leistungs- und Produktplanung für den Vereinbarungszeitraum

Produkt/Leistung	quantitative / wirtschaftliche Ziele	qualitative / inhaltliche Ziele	Indikatoren zur Zielerreichung	Erhebungsinstrumente	Handlungsfelder
Ausbildung und Integration (BH/BZ bieten Leistungen bei der Ausbildungs- und Beschäftigungsförderung. Im Mittelpunkt stehen die Anleitung von Praktikanten, die Förderung der Integration von Langzeitarbeitslosen und die Qualifizierung zur Ausübung bürgerschaftlichem Engagements.)					
Sozialstunden-Leistende Praktikanten/innen	6 (100 Std.) 1 (3 Monate) 1 (1 Woche)	Förderung gesellschaftlicher Teilhabe Unterstützung von Ausbildungen **<u>Wirkungsradius:</u>** **Stadtteil, Stadt und darüber hinaus**	Begleitender Kontakt Anleitungsgespräche Teilnahme an Veranstaltungen der Alten Feuerwache	Verträge Anzahl der Gespräche Zählung	2 Erziehung, Bildung und Qualifizierung 5 Bürgerschaftliches und gesellschaftliches Engagement

<u>Anmerkungen / Bemerkungen:</u> * Es handelt sich hier um die Ziele der Alten Feuerwache, auf die sich die gesamte Arbeit bezieht. Genannt sind die Ziele auf der Produktebene, nicht die Ziele der einzelnen Leistungen.

14.05.2013, gez. H.-Georg Lützenkrichen

Datum/Unterschrift
Bürgerzentrum Alte Feuerwache e.V.

28.06.2013, gez. Wolfgang Guth

Datum/Unterschrift
Stadt Köln

V. Zielerreichung 2011 der Leistungs- und Produktplanung

Produkt/ Leistung	**Quantitative Ziele** **Soll**	**Ist**	Bewertung der Erreichung grün: erreicht, kein Handlungsbedarf gelb: nicht voll erreicht, Beobachtung notwendig rot: nicht erreicht, Änderung notwendig			**Qualitative Ziele**	Bewertung der Erreichung grün: erreicht, kein Handlungsbedarf gelb: nicht voll erreicht, Beobachtung notwendig rot: nicht erreicht, Änderung notwendig			**Wirtschaftliche Ziele**	Bewertung der Erreichung grün: erreicht, kein Handlungsbedarf gelb: nicht voll erreicht, Beobachtung notwendig rot: nicht erreicht, Änderung notwendig		
Begegnung und Kommunikation für die Bevölkerung	**ca. 200.000 Besucher/innen / Nutzer/innen**	**ca. 200.000 Besucher/innen / Nutzer/innen**	**grün**			s. ZLV 2011	**grün**			Die wirtschaftlichen Zielsetzungen jeder Einrichtung beziehen sich auf die jeder-zeitige Sicherstell-ungen der Zahlungsfähigkeit, Vermeidung von Überschuldung und Dokumentation in ordnungsgemäßer Buchführung. Formales Zielkriterium ist die rechtzeitige und sachgerechte Erstell-ung und Abgabe des Verwendungsnach-weises. Verfügen die Einrichtungen über das Instrument der Kosten- und Leistungsrechnung sind auch produkt- und leistungsbezogene		**gelb**	
Veran-staltungen	**196** **9.640 Besucher (ohne Flohmarkt)**	**200** **12.403 Besucher (ohne Flohmarkt)**	**grün**			s. ZLV 2011	**grün**						
Óffene Angebote	**23/** **959 Termine**	**24/** **937 Termine**	**grün**			s. ZLV 2011	**grün**						
Gruppen-angebote	**4/** **389 Termine** **Je 8-12 TN**	**9/** **433 Termine** **Je 4-12 TN**	**grün**			s. ZLV 2011	**grün**						
Kurse	**11/** **414 Termine** **Je 2-10 TN**	**11/** **315 Termine*** **Je 1-12 TN**		**gelb**		s. ZLV 2011	**grün**						
Projekte	**9/** **199 Termine** **Je 3-20 TN**	**14/** **234 Termine** **Je 2-22 TN**	**grün**			s. ZLV 2011	**grün**						

Raumvergaben	**regelm.Gruppen/Initiativen: 74. Unregelmäßige Nutzungen: 1044. 7 Werkstätten. 1 Lokal. 14 x Saal/1.400 BesucherInnen. 28 Ausstellungen /226 Tage.**	**regelm.Gruppen/ Initiativen: 70. Unregelmäßige Nutzungen: 1404. 7 Werkstätten. 1 Lokal. 33 x Saal/1.415 BesucherInnen. 23Ausstellungen /276 Tage**	**grün**			s. ZLV 2011	**grün**			wirtschaftliche Zielsetzungen denkbar.	

*Mit den Sommerferien 2011 sind die Kursangebote für den Offenen Ganztagsbereich im Stadtteil in den Werkstätten ausgelaufen, da dies bei der Jahresplanung nicht absehbar war, entsteht diese Differenz.